

Andreas Babler, MSc

Vizekanzler

Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.087.671

Wien, am 26. März 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Abgeordnete zum Nationalrat Wendelin Mölzer und weitere Abgeordnete haben am 28. Jänner 2026 unter der **Nr. 4789/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Umsetzung der EntschlieÙung des Nationalrates zur Erarbeitung einer Strategie für den Musikstandort Österreich - Stand der Arbeiten, konkrete Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zeitplan“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4 und 22 bis 26:

- *Welche konkreten Schritte hat das Ressort seit der Beschlussfassung der EntschlieÙung des Nationalrates vom 10. Juli 2025 (28/E XXVII I. GP) zur Erarbeitung einer Strategie für den Musikstandort Österreich gesetzt?*
 - a) *Welche dieser Schritte sind abgeschlossen, welche befinden sich noch in Umsetzung und welche wurden bislang nicht begonnen? (Bitte um Vorlage einer chronologischen Übersicht mit Datum, beteiligten Stellen/Institutionen und konkretem Ergebnis - insbesondere über Treffen, Arbeitsgruppen, institutionelle Einbeziehung von Expertinnen und Experten, Branchenvertreterinnen und -vertretern, Rundfunkanstalten, Verbänden oder anderen Stakeholdern)*
- *Aus welchen Gründen kam es seit der Beschlussfassung zu keiner öffentlich*

wahrnehmbaren strategischen Zwischenbilanz?

- *Wie ist aus Sicht des Ressorts selbst der bisherige Umsetzungsfortschritt im Lichte des parlamentarischen Auftrags?*
- *Welche internen Zielvorgaben (Deadlines, Meilensteine) wurden seit Juli 2025 definiert und in welchem Ausmaß wurden diese eingehalten?*
- *Welchen verbindlichen Zeitplan verfolgt das Ressort derzeit für die weitere Ausarbeitung der Musikstandort-Strategie?*
- *Bis wann soll ein erster Strategie-Entwurf vorliegen?*
- *Bis wann ist eine abgestimmte Gesamtstrategie geplant?*
- *Ist vorgesehen, diese Strategie dem Nationalrat vorzulegen?*
 - a) *Wenn ja, wann?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Maßnahmen sind für das Jahr 2026 konkret vorgesehen?*

Seit der Entschließung des Nationalrats vom 10. Juli 2025 wird die „Musikstrategie Österreich 2026“ als transparenter, partizipativer und faktenbasierter Prozess umgesetzt. Der bisherige Umsetzungsfortschritt entspricht dem auf der Website des Bundesministeriums veröffentlichten Zeit- und Prozessplan:

Datum	Prozessteil
Juli bis Oktober 2025	Konzeptionsphase: Prozessvorbereitung
November bis Dezember 2025	Online-Umfrage
November 2025 bis Mai 2026	Analysephase: Status Quo und internationales Benchmarking
Jänner bis März 2026	Beteiligungsphase: Workshops und Fachgespräche
März bis August 2026	Redaktionsphase: Auswertung und Textierung
Herbst 2026	Veröffentlichung der Strategie

Folgende Meilensteine sind bislang erfolgt:

Datum	Meilenstein
01. Juli 2025	Start der Konzeptionsphase
31. Oktober 2025	Abschluss der Konzeptionsphase
06. November 2025	Konstituierung der Fokusgruppe, schriftliche Stakeholder-Information (Verbände, Interessenvertretungen, Bundesländer)
11. November 2025	Kick-Off, Start der Online-Umfrage

14. November 2025	Austausch mit den Bundesländern
25. November 2025	Start der Analysephase
09. Dezember 2025	Abschluss der Online-Umfrage Start der Auswertung
15. Jänner 2026	Start der Beteiligungsphase

In Umsetzung befinden sich die Strukturanalyse und das internationale Benchmarking sowie die Durchführung der Workshops und Fachgespräche. Eine „strategische Zwischenbilanz“ im Sinne eines inhaltlich konsolidierten Zwischenergebnisses ist in der Prozessstruktur nicht vorgesehen.

Die Veröffentlichung der abgestimmten Gesamtstrategie ist für Herbst 2026 geplant. Das Strategiepapier wird öffentlich zugänglich gemacht.

Zu den Fragen 5 bis 10:

- *Wann genau wurde die Online-Umfrage unter Musikern gestartet und abgeschlossen?*
- *Wer hat die Konzeption dieser Umfrage inhaltlich verantwortet?*
- *Wie viele Personen haben an der Umfrage teilgenommen und wie setzt sich der Teilnehmerkreis (Berufsgruppen, Genres, Bundesländer) zusammen?*
- *Wurden die Ergebnisse der Umfrage bereits ausgewertet?*
 - a) *Wenn ja, wann und durch wen?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche konkreten inhaltlichen Schlüsse wurden aus der Umfrage bislang gezogen?*
- *In welcher Weise fließen die Ergebnisse der Umfrage tatsächlich in die Erarbeitung der Musikstandort-Strategie ein?*

Die Online-Umfrage wurde am 11. November 2025 gestartet und mit 05. Dezember 2025 beendet. Die inhaltliche Konzeption der Umfrage erfolgte im Rahmen der Projektsteuerung durch das Bundesministerium unter Einbindung der Fokusgruppe sowie mit externer Unterstützung im Rahmen der strategischen und wissenschaftlichen Begleitung. Die Umfrage wurden von zahlreichen Branchenvertretungen und Medien verbreitet, was für eine hohe Beteiligung sorgte und den Strategieprozess im Musiksektor bekannt machte.

An der Online-Umfrage haben über 6.000 Personen teilgenommen, davon sind ca. 5.800 Datensätze verwertbar. Die Größe der Stichprobe ist sowohl in Hinblick auf Berufsfelder

als auch auf Bundesländer repräsentativ. Auf Basis einer Erstauswertung wurden Themen und Fragestellungen für Workshops und Fachgespräche identifiziert, die der Fokusgruppe im Rahmen einer Sitzung im Dezember 2025 vorgestellt wurden. Gemeinsam mit der Fokusgruppe wurde die finale Konzeption der Expert:innen-Workshops erarbeitet sowie auch teilnehmende Personen festgelegt. Eine detaillierte Aufschlüsselung nach Berufsgruppen, Genre-Zuordnung und Bundesländern ist Teil der laufenden quantitativen und qualitativen Auswertung und wird im finalen Strategiepapier dokumentiert.

Die Auswertung der Umfrage wird im Auftrag des Bundesministeriums vom Büro für Kulturstatistik übernommen.

Zu den Fragen 11 bis 16:

- *Warum blieb es bislang - soweit bekannt - bei dieser einen Maßnahme ohne erkennbare weitere Beteiligungsformate?*
- *Welche Vertreter der Musikwirtschaft (z. B. Musikerverbände, Veranstalter, Produzenten, Labels, Verwertungsgesellschaften) wurden seit Juli 2025 eingebunden?*
- *Welche wissenschaftlichen Einrichtungen oder Experten wurden beigezogen?*
- *Haben Gespräche mit den Bundesländern stattgefunden?*
 - a) *Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wurden Vertreter des ORF bzw. anderer relevanter Medieninstitutionen in den Prozess eingebunden?*
- *Sind weitere Konsultationen, Arbeitsgruppen oder Roundtables geplant?*
 - a) *Wenn ja, wann und mit welchem thematischen Fokus?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Ein zentraler Bestandteil des Prozesses zur Erarbeitung der Musikstrategie ist die Partizipation von zahlreichen Mitwirkenden entlang der Wertschöpfungskette des Musikökosystems. Neben der Online-Umfrage sind daher eine Reihe von Beteiligungsformaten vorgesehen, wie Expert:innen-Workshops, Fachgespräche und Diskussionsveranstaltungen. Verbände und Branchenorganisationen wurden noch vor dem offiziellen Start des Prozesses Anfang November 2025 über die Prozessschritte und die Möglichkeiten der Beteiligung informiert.

Die Stakeholder-Workshops finden zwischen Jänner und März 2026 statt. Ziel ist es, in mehreren Expert:innen-Gruppen Themen aus der Online-Umfrage zu vertiefen, Herausforderungen und mögliche Maßnahmen zu erörtern, zu priorisieren und

gemeinsam auszuarbeiten. Konkret haben bisher folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- 28.01.2026: Workshop „Ausbildung, Professionalisierung und Talentförderung“
- 30.01.2026: Workshop „Live-Veranstaltungen und Räume“
- 16.02.2026: Workshop „Kreation und Produktion“
- 20.02.2026: Workshop „Medien und Sichtbarkeit“
- 23.02.2026: Workshop „Verbreitung und Vermarktung (national und international)“

Teilgenommen haben an den Workshops bisher über 70 Personen aus den Bereichen Musikschulen, Musikuniversitäten, private Ausbildungsinstitutionen, Musikwirtschaftslehrgänge, Spielstätten, Veranstaltungsbetriebe, Labels, Verlage, Vertriebsunternehmen, Management, Musikexport, Rundfunksender, Medien, PR und Öffentlichkeitsarbeit sowie Musikschafter:innen aus zahlreichen Genres, Vertreter:innen von Verbänden, Interessenvertretungen, Verwertungsgesellschaften und der Wirtschaftskammer, Produzent:innen, Tontechniker:innen, Veranstalter:innen, Booker:innen, DJs, freiberufliche Pädagog:innen und freie Journalist:innen.

Da die Strategie insbesondere auch lokale und regionale Aspekte berücksichtigt, wurden die Bundesländer früh in den Strategieprozess einbezogen und im November 2025 sowohl schriftlich als auch mündlich im Rahmen eines Bund-Bundesländer-Treffens über die Musikstrategie informiert. Ein Arbeitstreffen zur Abstimmung konkreter Aspekte ist für April 2026 vorgesehen.

Zu den Fragen 17 bis 20:

- *Welche konkrete Organisationseinheit innerhalb des Ressorts ist mit der Federführung der Strategieerarbeitung betraut?*
- *Seit wann besteht diese Zuständigkeit?*
- *Wer trägt die politische und administrative Gesamtverantwortung für das Projekt?*
- *Wurde eine Projektstruktur (z. B. Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Projektleitung) eingerichtet?*

Die Gesamtverantwortung für den Strategieprozess liegt beim Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS). Mit der Projektkoordinierung ist seit Beginn des Prozesses im Juli 2025 die für Musikangelegenheiten zuständige Abteilung im BMWKMS betraut. Die Prozesssteuerung erfolgt über eine BMWKMS-interne Projektgruppe.

Das Projektteam wird durch eine Fokusgruppe mit Vertreter:innen aus dem Musiksektor unterstützt. Die Expert:innen tragen zur breiten Beteiligung bei und stellen sicher, dass die Musikstrategie praxisnah entwickelt wird.

(Für weitere Infos siehe <https://www.bmwkms.gv.at/themen/kunst-und-kultur/schwerpunkte/musikstrategie.html>)

Zu Frage 21:

- *Falls externe Auftragnehmer oder Berater eingebunden wurden:*
 - a) *Wer wurde beauftragt?*
 - b) *Mit welchem Auftragsvolumen?*
 - c) *Mit welchen konkreten Leistungszielen?*

Die Erarbeitung der Musikstrategie wird strategisch und wissenschaftlich durch Lucas Knoflach und das Büro für Kulturstatistik begleitet, die vom Bundesministerium vergaberechtskonform beauftragt wurden. Die beauftragten Leistungen umfassen u. a. Beratung zur Prozessgestaltung, Begleitforschung, Strukturanalyse, internationales Benchmarking, inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung von Workshops und Fachgesprächen, Analyse von Strukturen und Situation des Musikstandorts Österreich, Auswertung und Analyse der Umfragedaten sowie die redaktionelle Entwicklung des Strategiepapiers. Das Auftragsvolumen beträgt 61.800 € inkl. Umsatzsteuer.

Zu den Fragen 27 bis 31:

- *Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen Teil der Musikstandort-Strategie sein?*
- *Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Musikerinnen und Musiker geplant?*
- *Welche konkreten Politik- oder Fördermaßnahmen sollen infolge der Strategie erarbeitet bzw. umgesetzt werden (z. B. Verbesserungen der steuerlichen Rahmenbedingungen, Infrastruktur-Förderungen, Qualifizierungsangebote, Export- und Internationalisierungsförderung, Fair-Pay-Maßnahmen für Musikerinnen und Musiker, soziale Absicherung, Ausbildung und Nachwuchsförderung)?*
- *Wie soll die im ursprünglichen FPÖ-Antrag betonte volkswirtschaftliche Bedeutung der Musikwirtschaft konkret abgebildet werden?*
- *Sind messbare Zielgrößen (z. B. Wertschöpfung, Beschäftigung, Exportquote) vorgesehen?*

Inhaltlich konzentriert sich die Strategie auf professionelle Rahmenbedingungen für Muskschaffende und Musikakteur:innen in Österreich. Sie behandelt nationale und regionale Aspekte und berücksichtigt die internationalen Herausforderungen für die Musikwirtschaft. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Musikwirtschaft ist dem Strategieprozess immanent und wird im Rahmen der angekündigten Strukturanalyse und des internationalen Benchmarkings thematisiert. Bei der Abschlusspublikation wird es sich jedoch um keinen Musikindustriebericht handeln, sondern um ein Strategiepapier.

Die Abschlusspublikation wird Handlungsfelder und Umsetzungsschritte enthalten. Die konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Muskschaffens stehen aktuell noch nicht fest; sie werden im Rahmen des Prozesses erarbeitet.

Die konkrete Ausgestaltung der Publikation wird im Zuge des Arbeitsprozesses festgelegt.

Andreas Babler, MSc

